

Mitglieder- Rundbrief

Bioland Verband Südtirol

Bioland
Südtirol

Ausgabe Nr. 1

26. Januar 2017

Vorwort des Obmanns

Liebe Mitglieder

Pünktlich zum neuen Jahr gibt es die traditionelle Grüne Woche bei der sich alles trifft, was in der landwirtschaftlichen Produktion Rang und Namen hat. Genauso pünktlich geistern Horrormeldungen und Schuldzuweisungen durch die Presse, die zwar stimmen, aber letzten Endes böses Blut unter Opfern verursachen. Ich möchte an alle in unserem Lande appellieren, sich sachlich und ruhig jeder fairen und unfairen Diskussion zu stellen, eigene Fehler und Baustellen einzuräumen und an deren Behebung und Verbesserung mitzuarbeiten. Wir sollen vor allem unsere Partner und Kunden von unserer Wirtschaftsweise überzeugen und positiv darüber reden, nicht aber mit dem Finger auf andere zeigen. Dann aber dürfen und sollen wir auch den gleichen Respekt von unseren Kollegen, der Politik, und der restlichen Gesellschaft einfordern. Eine Gelegenheit, uns gegenseitig zu unterstützen und zu stärken bieten die persönlichen Gespräche anlässlich des kommenden Seminars heuer erstmals in der Lichtenburg in Nals, zu dem ich nochmal ganz herzlich einladen möchte.



Liebe Grüße, *Michael Oberhollenzer*

Drei Fragen an...



Maria Lotter, Familientherapeutin und Landwirtschaftsberaterin*

::: Was hat Sie dazu bewogen von der Fachberatung in die zwischenmenschliche Ebene zu wechseln? Angefangen hat das Ganze für mich in der Umstellungs- und Stallbauberatung bei Bioland. Das sind ja beides Bereiche, wo Entscheidungen mit weitreichenden Folgen getroffen werden. Da hab ich von Anfang an gemerkt, dass da viel Musik drin ist. Wer redet wie mit, wie werden die Entscheidungen getroffen, vor allem die Investitionsentscheidungen? Und es war spürbar, wo ein gutes Miteinander herrscht, wo hingegen Entscheidungen einsam getroffen werden. Hier hat sich die Frage angeschlossen, wie wirkt sich das auf die weitere Entwicklung des Betriebes aus, vor allem auf die

Arbeitsleistung und auf den Erfolg.

::: Auf welcher ungelösten Situation treffen Sie als Familientherapeutin bei Landwirtschaftsbetrieben am häufigsten? Eine Hauptbaustelle sind die Generationenkonflikte. Wenn die Jungen das Ruder übernehmen wollen, die Übergeber aber auch noch nicht so alt sind. Wenn das Reden miteinander mehr ein Schreien ist. Wenn Entscheidungen, Absprachen ignoriert werden, aber es nicht möglich scheint, ohne Verletzungen und Streit miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Einheirat der Partnerin/des Partners kommt eine besondere Rolle zu. Da gibt es viele Konflikte. Nicht selten wird es den Frauen überlassen, das Terrain auszukämpfen. Ein weiterer Knackpunkt ist die Paarbeziehung, wenn die Kinder aus dem Haus sind und sich das Paar fragt, ja arbeiten können wir gut miteinander, aber was verbindet uns sonst noch? Auch das Thema Burnout treffe ich mehr und mehr an. Und dann ist ein weiteres wichtiges Feld, last but not least, die Ausarbeitung einer Familien- und Betriebsstrategie. Da geht es um Rollen, Aufgaben, Spielregeln.

::: Wie schwierig ist es denn grundsätzlich Rollenbilder zu verändern, braucht es dazu den Generationenwechsel? Es muss schon ein großes Bedürfnis da sein, zu sagen, ich mach das anders. Selbst junge Frauen am Hof tun sich schwer, etwa Zeiten für sich zu nehmen. Sei es, dass sie eine Stunde zum Walken gehen, wenn die Kinder im Kindergarten sind. Sie fürchten, die Senioren am Hof oder auch der Partner sagen, das braucht's nicht oder, die ist ja faul. Es kann gelingen, es gibt die Beispiele. Hilfreich ist auf der einen Seite ein gesundes Selbstbewusstsein und die Draufsicht „ich kann es nicht allen recht machen“. Auf der anderen Seite braucht es Wertschätzung für die andere Seite, die da anders tickt, gepaart mit Reflexionsfähigkeit und einem Gespür wann der andere verletzt ist. Und dann braucht es Zeiten in der Familie, wo man sich über diese Dinge unterhalten kann und eine Vorstellung davon, wie das gut gelingen kann. Denn wie's in den Wald reinschallt, so kommt es zurück.

*Maria Lotter wird auf dem Bioland Seminar zum Thema „Mein Betrieb, meine Familie und ich“ vortragen und diskutieren, am 2.2.2017 um 16.15 Uhr

Kommentar

Papst Franziskus: "Ich glaube an eine ganzheitliche Ökologie"

Papst Franziskus wendet sich in seinem Buch "Laudato si'", mit folgenden Worten an uns: "Angesichts der weltweiten Umweltschäden möchte ich mich...an jeden Menschen wenden, der auf diesem Planeten wohnt." Wie kein anderer Papst zuvor spricht der Papst - inspiriert von seinem Vorbild, dem hl. Franziskus - von einer ganzheitlichen Ökologie, in der die Natur "begriffen" und bewundert wird. Er spricht über eine notwendige universale Solidarität, stellt das Problem der Erwärmung unseres Klimas in den Mittelpunkt sowie die Erschöpfung der natürlichen Ressourcen. Er beklagt, dass "jedes Jahr tausende Pflanzen- und Tierarten verschwinden" und fordert die Forschung auf, das Verhalten von Ökosystemen besser zu studieren. Unseren Bio-Pionieren wird es in den "Ohren klingen", wenn sie diese Worte hören. Sie waren es, die in den letzten 50 Jahren genau diese Worte gepredigt haben. Der Papst würde wahrscheinlich mit den Bioland Prinzipien seine Freude haben: Im Kreislauf wirtschaften, Bodenfruchtbarkeit fördern, Tiere artgerecht halten, wertvolle Lebensmittel erzeugen, biologische Vielfalt fördern, natürliche Lebensgrundlagen bewahren, Menschen eine lebenswerte Zukunft sichern.

Das Ergebnis der Bischofs-Synode in Südtirol schlägt in dieselbe Kerbe: Die Kirche möchte den Bio-Anbau stärker unterstützen. Einen ersten Schritt hat das Kloster Marienberg gesetzt, das bereits seit einigen Jahren Bioland Mitglied ist und oberhalb von Mals einen innovativen Weinbau betreibt. Ich freue mich auf eine interessante Entwicklung, ganz im Sinne von Papst Franziskus und seinem Ansatz einer "ganzheitlichen Ökologie"!



Reinhard Verdorfer, Bioland Südtirol Geschäftsführer

Aktuelles

Unser neuer Mitarbeiter

Daniele Piscopiello hat mit Anfang 2017 seine (Teilzeit)-Arbeit bei Bioland aufgenommen. Der gebürtige Meraner (Jahrgang 1990) mit Wurzeln in Apulien und im Obervinschgau wird den Bereich Beerenobst, Gemüse- und Ackerbau sowie die Imkerei betreuen und kann hierzu einiges an eigener Erfahrung beisteuern. Er betreibt einen kleinen Gemüsebetrieb und ist Imker, außerdem seit Jänner Bioland-Mitglied und damit unser allerneuester Zugang auch in diesem Sinn. Aktuell schließt er seinen Bachelor in Agrarwissenschaften und Umweltmanagement an der Uni Bozen ab; wir gratulieren ihm dazu und heißen Daniele ganz herzlich bei uns willkommen.

In eigener Sache: Büro- und Telefonzeiten

Mit neuen Öffnungs- und Telefonzeiten starten wir ins neue Jahr. Um unsere Arbeit auch mal in einem Zug durchzuziehen, reduzieren wir die Büroöffnungszeiten etwas. Montags bis Freitags von 8.30 bis 12.30 sowie am Nachmittag von 15.00 bis 16.30 Uhr sind wir für euch da, das gilt auch telefonisch. In jedem Fall freuen wir uns über Besuche in unserer Geschäftsstelle in Terlan.

Bioland-Gemeinschaftsstand 467 in Halle 7 auf der Biofach vom 15.-18.2.2017 in Nürnberg

Eine 14-köpfige Gruppe startet von Südtirol zur BioFach nach Nürnberg. Auf der Weltleitmesse für Bio-Produkte treffen sich 2.300 Aussteller internationaler Herkunft; die Trends der Branche werden hier präsentiert. Bioland ist ebenfalls vertreten, siehe die Überschrift. Einen genaueren Bericht gibt es im nächsten Rundbrief.

Bioland Vollversammlung mit Wahlen und Ansprache von Präsident Jan Plagge: Neues Datum ist der Freitag, 10. März von 10 bis 13.30 Uhr in der Lichtenburg Nals; wir freuen uns über ein zahlreiches Erscheinen!

EU-Bürgerinitiative gegen Glyphosat zugelassen

Die Initiative mit dem Titel „Ban Glyphosate“ („Glyphosat verbieten“) wurde am 25. Januar von der EU-Kommission offiziell genehmigt. Von diesem Tag an haben die Europäer zwölf Monate Zeit, ihre Unterschrift unter den Text zu setzen. Sollte die Petition eine Million Unterstützer aus mindestens sieben verschiedenen Mitgliedsstaaten für sich gewinnen, muss sich die Kommission mit dem Vorschlag auseinandersetzen und gegebenenfalls rechtlich handeln. In jedem Fall muss sie ihre Entscheidung ausreichend begründen. Glyphosat erhielt im Juni 2016 eine Zulassungsverlängerung von 18 Monaten.



Jubiläen

Wir gratulieren unseren Mitgliedern, die wir im 1992er Jahr aufgenommen haben:

- ::: Kuno Christoph, Eppan an der Weinstraße
- ::: Josef Hafner, Terlan
- ::: Wilhelm Gasser, Mühlbach
- ::: Rudi Niedermayr, Eppan an der Weinstraße



Viehwirtschaft

Homöopathiekurs im Obervinschgau

Am Freitag 17. und Samstag 18. Februar wird an der Fachschule Fürstenburg in Burgeis in Zusammenarbeit mit Alce Nero und der Raiffeisenkasse Obervinschgau ein Homöopathiekurs stattfinden. Als Referenten konnte der Bioland Verband den bekannten Experten für alternative Heilverfahren, Peter Paulus gewinnen, der bereits öfter Seminare in Südtirol abgehalten hat. Neben einer allgemeinen Einführung in die Homöopathie werden bei der zweitägigen Veranstaltung auch Heilverfahren bei Problemen der Eutergesundheit und zur Steigerung der Fruchtbarkeit besprochen sowie alternative Behandlungsmöglichkeiten bei Kälberkrankheiten. Am Samstag wird es zudem noch eine Praxisübung zur optischen Bewertung und Diagnose und Behandlungen mit Akupressur geben.

Interessierte können sich noch innerhalb 6. Februar bei Christian Kofler im Bioland Büro anmelden (0471 1964103 oder christian.kofler@bioland-suedtirol.it) Die Teilnahmegebühr wird innerhalb Jänner per Rundmail bekannt gegeben.

Fragebogenaktion Uni Bozen

Wir unterstützen eine Forschungsarbeit der Uni Bozen zum Thema Fleischvermarktung und bitten um eure Mithilfe. Bitte füllt die an euch gesandten Fragebögen aus und schickt diese bis 10. Februar zurück. Vielen Dank!

Seminar 2017

Auch beim heurigen Seminar wird es am Donnerstag 2. Februar wieder zwei getrennte Fachblöcke Viehwirtschaft und Schafe-Ziegen geben. Bioland möchte sich vermehrt dem Thema Fleischvermarktung widmen, daher wird es zuerst um die Ansprüche und Chancen am Südtiroler Biofleischmarkt gehen. Danach folgt ein Impulsreferat zur Zukunft der biologischen Milchwirtschaft am Berg mit Heinz Gstier, Obmann der Vermarktungsgenossenschaft Bio Alpin, die mit ihrer Marke Bio vom Berg über die Grenzen Österreichs hinaus erfolgreich ist. Anschließend gibt es eine hochkarätige Diskussion zur Bio Milchwirtschaft im Berggebiet mit Heinz Gstier und den Geschäftsführern des Milchhofs Sterzing Günther Seidner sowie Martin Mair von der BRIMI, moderiert von Christine Helfer.

Der Schafe-Ziegenblock widmet sich dem immer wichtiger werdenden Thema Herdenschutz. Mit Bär und bald auch Wolf im Land ist es für Kleintierhalter wichtig, vorbereitet zu sein. Simon Moser, Berater für Herdenschutz und Martin Stadler, Südtiroler Wildexperte werden einen Überblick über Schutzstrategien und eigene Erfahrungsberichte vorstellen und Einblick in die aktuellen Entwicklungen der Raubwildpopulation in Südtirol geben. Im zweiten Teil des Fachblocks geht es um Eingriffe am Lämmern und Kitzen, Tierarzt Georg Speckbacher wird verschiedene Behandlungs- und Betäubungsmethoden zeigen.

Am Freitag, 3. Februar gibt es einen gemeinsamen Themenblock Viehwirtschaft und Schafe-Ziegen. Heuer dreht sich hierbei alles um die Frage wie sich in der Wiederkäuerfütterung erfolgreich Kraftfutter einsparen lässt. Ein reduzierter Kraftfuttereinsatz ist sowohl ökonomisch wie ökologisch interessant und kann darüber hinaus noch andere Vorteile für den Betrieb bringen. Hierzu wird Christophe Notz vom FiBL die langjährigen Erfahrungen weitergeben, die in der Schweiz mit kraftfutterreduzierter Fütterung gemacht werden konnten. Am Nachmittag präsentiert Karl Gallmetzer in einem Kurzvortrag die Erfahrungen, die die Fachschule Salern mit der eigenen Schulherde in den letzten Monaten mit der kraftfutterreduzierten Fütterung erreichen konnte.

Christian Kofler, Umstellungsberater Milch- und Viehwirtschaft



Foto: Sonja Herpich



Veredelung alter Apfelsorten

Am Freitag 17. März bietet sich interessierten Landwirten und Hobbygärtnern die Möglichkeit bei Teo Libera in Tramin die Kunst der Veredelung von Apfelbäumen kennenzulernen. Dabei können verschiedene Veredelungsmethoden an einer riesengroßen Auswahl alter Apfelsorten praktiziert werden. Die Sorten am Betrieb von Herrn Libera reichen von lokalen (Brixner Blattling, Edelroter, Plattleder, Spitzleder, Gravensteiner, Lananer Süßling, Gelber Fritz, Meran), über solche aus dem norditalienischen Raum (Abondanza Rossa, Belmaggio, Moretta, Pommelone, Napoletanerapfel) bis hin zu Sorten aus Deutschland (Geheimrad Dr. Oldenburg, Minister von Hammerstein und Grüner Stettiner) und vielen weiteren. Die Anmeldung an der Veranstaltung erfolgt im Bioland Büro bei Dietmar Battisti (dietmar.battisti@bioland-suedtirol.it oder telefonisch 0471 196410-2). Die Teilnehmer treffen sich kurz vor 14 Uhr bei der Autobahnauffahrt Neumarkt und fahren gemeinsam in die Obstwiese. Zum Ausklang der Veranstaltung ist eine gemeinsame Marende geplant.

Weinbautagung

Gleich zu Jahresbeginn fand am 12. Jänner im Schloss Rechtenthal im Tramin unsere Weinbautagung statt. Vor einer beeindruckenden Kulisse von über 50 Teilnehmern berichteten die Referenten am Vormittag von ihren Erfahrungen in der Weinbergpflege und Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Weinrebe. Saverio Petrilli, biodynamisch wirtschaftender Weinbauer der Tenuta di Valgiano im gleichnamigen Ort, erzählte eindrucksvoll, wie er auf seinem rund 9 ha großen Betrieb seit Jahren die Peronospora erfolgreich im Griff hat. Zu seinem gesamtheitlichen Ansatz der Gesunderhaltung – Saverio benutzt bewusst den Begriff der Gesunderhaltung anstelle von Krankheits- bzw. Schädlingsbekämpfung – gehört unter



anderem der Einsatz von frischer Rohmilch zur Erhöhung der Widerstandskraft der Pflanzen.

Luisa Mattedi von der Fondazione Edmund Mach di San Michele all'Adige stellte die Versuchsergebnisse der Unità Agricoltura Biologica vor. Hier werden im Freiland natürliche Präparate eingesetzt und erforscht, welche davon als Alternative zur Abwehr der Peronospora in Frage kommen. Neben neuen Präparaten wird die Wirkung zweier sehr interessanter Mittel weiter untersucht. Die Präparate aus *Equisetum arvense* (Acker-Schachtelhalm) sowie aus ätherischen Ölen von Zitrusfruchtschalen konnten nämlich eine gewisse Wirkung gegen den Erreger vorweisen. Nach einem leckeren Essen stand der Nachmittag ganz im Zeichen der natürlichen Weinbereitung. Angiolino Maule, Obmann von VinNatur und der renommierte Önologe Franco Giacosa erklärten worauf es bei einem Wein ankommt und warum sie auf Spontangärung setzen. Wichtig ist ihnen, dass der Wein frei von Zusatzstoffen ist. So mengen sie ihrem Naturwein auch keinen Schwefel zu. Schlussendlich wurde die Veranstaltung mit der Verkostung eines Weiß- sowie eines Rotweins von Angiolino Maule abgerundet.

Bioland Seminar Obst und Weinbau

Der Name Markus Kelderer ist allen Bio-Obstbauern bekannt. Als einer der führenden Fachmänner im Bio-Obstbau weltweit ist er seit vielen Jahren Leiter der Sektion Obstbau am Versuchszentrum Laimburg. Dort beschäftigt er sich intensiv mit den Themen des biologischen Obstbaus, welche von Erziehungsmaßnahmen über Einsaaten und Düngung bis hin zum Pflanzenschutz reichen. Als Nebenerwerbsbauer zählt sicherlich die Praxisnähe zu seinen Stärken. Herr Kelderer berichtet uns von den Erfahrungen und Ergebnissen der letztjährigen Versuche.

Angelo Zanella beschäftigt sich am Versuchszentrum Laimburg mit der Lagerung von frischem Obst und Gemüse, zum Großteil natürlich mit jener der Äpfel. Mit seiner langjährigen Erfahrung zählt er zu den anerkannten Experten in dieser Branche. Beim Bioland Seminar wird er uns aufzeigen, in welche Richtung die Entwicklung strebt und welche neuen Methoden der Qualitätsbewertung auf uns zukommen werden.

Walter Guerra arbeitet ebenfalls am Versuchszentrum Laimburg und ist eine Kapazität in Sachen Apfelsorten, von der Züchtung bis hin zur Prüfung. Er wird seine Erkenntnisse bei neuen Gala-Mutanten präsentieren.

Jutta Kienzle ist Wissenschaftlerin und berät im Rahmen der Fördergemeinschaft Ökologischer Obstbau (FÖKO) Bio-Obstbauern in Deutschland beim Pflanzenschutz. Außerdem ist sie an verschiedenen Projekten beteiligt, in welchen

versucht wird. Naturschutzmaßnahmen und (intensiven) Obstbau miteinander zu verknüpfen. Ziel eines dieser laufenden Projekte an der Universität Hohenheim ist es, funktionelle ökologische Maßnahmen vorzuschlagen, welche in die Richtlinien von Bioverbänden integriert werden können.

Dietmar Battisti, Umstellungsberater für Obst- und Weinbau



Imkerei

Gerrit Lang ist Bioland Imker in Bremen. Zusammen mit seiner Frau Karin, die Mitglied des Bioland Bundesfachausschuss für Imkerei ist, leitet er die Sonnentracht GmbH. Die beiden werden auf dem Bioland Seminar am Freitag, 3. Februar von ihren Erfahrungen berichten. Karin Lang ist in sämtlichen Teilen der Welt unterwegs, stets ausschauhaltend auf biologisch produzierten Honig und kann auch in diesem Zusammenhang von zahlreichen Erfahrungen berichten. So erfahren wir einiges über exotische Honigarten, Bienenvölker sowie Imkereiansätze. Abgerundet wird die Veranstaltung am Freitag, 3. Februar durch eine kleine Honigverkostung, wobei die beiden gerne auf Fragen eingehen und sich für die teilnehmenden ImkerInnen und Interessierten Zeit nehmen.



Gemüsebau

Für den Bereich Ackerbau wird der Umstellungsberater Jonathan Kern von Bioland Baden-Württemberg am Seminar sein. Bei der Getreidelagerung geht es um die Qualitätsanforderungen bei Druschfrüchten, deren Aufbereitung und Lagerung, damit diese möglichst optimal und verlustarm gelagert werden können. Er wird die Grundanforderungen der Aufbereitung und Lagerung vorstellen, auf einzelne Geräte der Aufbereitung und auch auf verschiedene Lagermöglichkeiten eingehen.

Beim Teil Bodenbearbeitungsgeräte für den Biolandbau geht es zum einen darum, welche Anforderungen und Einsatzschwerpunkte bei der Bodenbearbeitung im Ökolandbau bestehen, bzw. warum viele herkömmliche Grubber etc. für den Bioanbau weniger geeignet sind.

Bioland e.V.

Im Fokus

Das geplante Tierwohllabel des deutschen Landwirtschaftsministers Schmidt verdient seinen Namen nicht, schreibt Bioland-Sprecher Gerald Wehde in seinem Kommentar.

<http://www.bioland.de/im-fokus/meinung/detail/article/schlechtes-zeichen-fuer-das-tierwohl.html>

Termine

WAS	WER	WANN	WO
22. Internationale Orchideentage	Orchideen Kopf, Schullian	Do, 26. – So, 29. Jänner 2017	Gärtnerei Schullian
Bioland Seminar 2017	Bioland Südtirol	Do+Fr 2.+3. Februar 2017	Lichtenburg Nals
BIOFACH 2017	Messe Nürnberg mit BÖLW und IFOAM	Mi, 15.02. – Sa, 18.02.2017	Messezentrum Nürnberg
Der Einfluss der Planeten auf die Landwirtschaft	Arge Biodynamische Wirtschaftsweise	Fr+Sa, 10.+11. Februar 2017	Proveis
Saatgutfest Uttenheim	Südtiroler Bäuerinnen, Südtiroler Sortengarten	So, 12. Februar 2017	Uttenheim bei Gais
Homöopathiekurs	Bioland Südtirol	Do+Fr 17.+18. Februar 2017	Fürstenburg Mals
Messe Agridirect	Messe Bozen	Fr – So, 18., 19.+20.02.2017	Messezentrum Bozen
Schweinezucht Workshop	Bioland Südtirol	Fr, 24.02.2017 ab 9 Uhr	Geschäftsstelle Terlan
Obstbautagung Bioland	Bioland Südtirol	Fr, 24.02.2017	Culturforum Latsch
Vollversammlung Bioland mit Vorstandswahlen	Bioland Südtirol	Fr, 10.03.2017, 8.30 - 13 Uhr	
Bioland Südtirol Umstellungsberatung	Bioland Südtirol	Mi, 16.03.2017	Geschäftsstelle Terlan

Marktplatz

B i e t e

Was	Details	Adresse	Telefon	Erstelltam
2 weibliche Zuchtkälber Grauvieh	geb. am 20.09.2016 Vater Niskan und am 08.11.2016 Vater Artes	Thomas Ploner, Enneberg	328 1473101	14122016
Elektroschere und Unterstockgerät für Obstbau	Schere Marke Electrocoup F 3005 7 Jahre alt, Unterstockgerät Greenmaster einseitiger Anbau für Carraro	Leonhard Wellenzohn, Schlanders	0473 730023	14122016
Unterstockgerät Obstbau	Greenmaster in gutem Zustand	Andreas Gemassmer, Schlanders	0473 732314	14122016
Himbeersirup	0,5l Flaschen für 6€ das Stück	Andreas Tasser, Barbian	0471 654276	16122016
1 Grauviehkuh	geboren am 12.09.2006 letzte abkalbung am 27.11.2016	Andreas Birkner Winkler, St. Martin In Passeier	320 4635943	16122016
3 Ferkel/Jungschweine	Geboren Ende Juli 2016	Andreas Birkner Winkler, 39010 St. Martin In Passeier	320 4635943	16122016
5 Laufenten		Franz Laimer, Tirol	0473 923540	11012017
Grauvieh Stierkalb	mit guter Mastleistung geboren am 04 Jänner 2017	Matthias Messner, Ritten	0471 356274	11012017
Zuchtwidder Villnösser Brillenschaf	1 jährig noch ungekürt, kann auf Wunsch gekürt werden	Matthias Messner, Ritten	0471 356274	11012017
2 Jungschweine	Schwäbisch Hällische, 10 Wochen alt	Ida Obwexer, Lajen	0471 655767	11012017
Grauvieh Erstlingskuh	Trächtig seit 16.12.2016, auch geeignet als Mutterkuh	Michael Pixner, Latsch	0473 720125	16012017
Heu und Gurmet	33 x 250-300kg Ballen ab Hof zu Verkaufen	Wolfgang Obkircher, Völs Am Schlern	0471 601028	23012017
Weibliches Zuchtkalb	Schwarzbunt geboren am 08.01.2017	Alois Marth, St. Martin In Passeier	0473 641302	24012017
Obstbau Sprühgeräte Marke Holder	mit Querströmer, Zertifikat Verlustarmsprühen, neuwertiger Kardanwelle und Reifen sowie einem gültigen Sprühertest bis 2020	Gasser Ronald, Burgstall	339 8153342	24012017

S u c h e

Was	Details	Adresse	Telefon	Erstelltam
50 kg Saatkartoffeln	Blaue St. Galler	Walter Rottensteiner, Ritten	0471 357012	16012017
Puten Brutpaar		Robert Bacher, Sand In Taufers	0471 686323	23012017

Impressum

Herausgeber: Bioland Verband Südtirol, Niederthorstr. 1, I-39018 Terlan, Tel: 0471 1964100, Fax:: 0471 1964119,
Email: info@bioland-suedtirol.it, www.bioland-suedtirol.it

Redaktion: Christine Helfer, Jana Gavorova, Reinhard Verdorfer, Christian Kofler, Dietmar Battisti